

Commerce de la Musique et des Estampes etc., und die Vertretung des Vereins hat Herr Em. Terquem übernommen, der den ausländischen Vertretern der Presse in zuvorkommendster Weise behülflich ist. Der Cercle ist eine Vereinigung von Mitgliedern aller Zweige des Buchgewerbes und tagt in seinem eigenen Hause am Boulevard Saint Germain seit 1879. Er wurde gegründet 1847 und zählt augenblicklich 305 ordentliche und 90 korrespondierende Mitglieder.

Für diese Ausstellung ist ein eigener Katalog herausgegeben, der als einer der interessantesten Separatkataloge der Ausstellung bezeichnet werden muß. Der Titel ist sehr einfach und hübsch, mit einer geprägten Metaille der französischen Republik versehen, und enthält außer den Worten: »Exposition de la Librairie Française. Chicago 1893« (rot auf bläulichem Papier) keinen weiteren Schmuck. Der Katalog selbst ist dadurch interessant, daß jeder Aussteller den Druck seiner Seite selbst besorgte. So findet man namentlich von den Firmen Imprimerie Crété, Corbeil, Imprimerie Lahure, Paris,*) die eine ganz vorzügliche Chromotypographie nach eigenem Verfahren beigegeben hat, Ch. Lorilleux & Cie., Paris (ausgezeichnet durch hübschen Farbendruck), A. Stord, Lyon (auf prächtigem japanischem Papier) und A. Turlot, Paris, vortreffliche Blätter.

Den Rundgang beginne ich mit E. Crété, Buchdruckerei in Corbeil (Seine-et-Oise), die mit verschiedenen guten Illustrationsdrucken, meist Holzschnitten, vertreten ist. Léon Gruel in Paris ist mit Bucheinbänden erschienen, die durchweg die Eleganz und Klarheit dieser französischen Arbeiten zeigen. Die Firma Gruel hat noch einen Separatkatalog herausgegeben, der mit ganz vorzüglichen Lichtdrucken nach diesen Bucheinbänden ausgestattet ist. Sie sind meistens im Stil französischer Renaissance ausgeführt; eins der beliebtesten Motive ist die bourbonische Lilie. Die Buchdruckerei von Firmin Didot in Paris hat in einem kleinen Pavillon einige ihrer Druckwerke ausgestellt und beweist ihre Meisterschaft sowohl im Buchdruck als in der Chromolithographie, letztere namentlich in den berühmten, reich illustrierten Werken: Racinet, l'Ornement polychrome und desselben Autors Le Costume historique. Ferner sind zu erwähnen verschiedene Proben von orientalischen Schriften, mit denen diese Firma bekanntlich in hervorragender Weise ausgerüstet ist.

Die dann folgende Firma trägt einen Namen, der mit der Erfindungsgeschichte der photographischen Verfahren eng verknüpft ist: Goupil & Co., Bouffod, Baladon & Cie., Successeurs, Paris. Die Arbeiten dieser Firma nehmen einen großen Raum in der Mitte des Saales ein und müssen unbedingt als die hervorragendsten der französischen Abteilung bezeichnet werden. Wir bemerken hier vor allem die berühmten Heliogravüren, deren Erfinder oder wenigstens doch Hauptförderer eben Goupil war und die bekanntlich galvanoplastische Abformungen des Halbtonreliefs sind. Die Platten werden in dieser Anstalt in allen Farben mit einem Druck hergestellt, indem die einzelnen Farben aufgetragen und ineinander gemischt werden. Es läßt sich leicht denken, daß, sobald ein Künstler diese Manipulationen ausführt, das Resultat auch ein Abdruck sein muß, der in eminentester Weise dem Original gleichkommt. Es ist dies ein Verfahren, das ganz auf denselben Prinzipien beruht, wie der japanische Holzschnitt, bei dem bekanntlich auch die eigenartigen Wirkungen auf diese Weise erzielt werden. Natürlich bringt ein Arbeiter nur wenige Blätter am Tage fertig; aber bei ihrem hohen Preise rentiert es sich doch. Ferner sind die bekannten Illustrationen des Figaro Illustré ausgestellt, die von der Firma hergestellt werden. Bei manchen Autotypieen ist allerdings den besseren amerikanischen Arbeiten gegenüber eine geringere Klarheit zu konstatieren, die wahrscheinlich ihren Grund in geringeren Regeln findet.

*) Ganz genau dieselbe Ausstattung, wie diese Firma ihrem Beitrag, gab übrigens B. G. Teubner in Leipzig bereits dem seinigen zum Oesterreich-Ausstellungs-Katalog 1884.

Die Buchhandlung von Paul Ollendorff hat eine Sammlung aus ihrem bekannten Romanverlag ausgestellt, der sich in den wenigen Jahren seit Gründung des Geschäftes einen Namen gemacht hat und Schriftsteller wie Ohnet, Maupassant, Mendès u. umfaßt. Bei den Einbänden dieser Handlung fällt es auf, daß die Titel sich sämtlich auf dem Rücken befinden und die Vorderseite frei bleibt; die letztere ist in der auch in Deutschland üblichen Manier mit breitem Seitenband links und Ecken oben und unten rechts versehen. Dieses mit zwei Farben schon effektvolle Arrangement scheint mir ein Verbannen des Textes von der Vorderseite gebieterisch zu verlangen, denn es ist sehr schwer, in das entstandene ungleichseitige Sechseck Schrift gut hineinzubringen, und der französische Buchbinder hat das wohl auch gefühlt. Ich hatte Gelegenheit, in der amerikanischen und deutschen Abteilung häufig derartige Bände zu sehen, in denen der ganze Einband durch das Hineinzwängen von Schrift verunziert war; man könnte sich höchstens einen einzelnen Namen in der Mitte denken.

Daneben lag ein sehr interessantes Werk: Annuaire de la Presse Française et du Monde Politique (Direktor Henri Avenel, Paris), das im vierzehnten Jahrgange steht. Es bringt unter anderem einen reich illustrierten Artikel über die Maschinenfabrik Marinoni in Paris mit Abbildung der sämtlichen Rotationspressen, woraus hervorgeht, daß diese Pressen in Deutschland und Oesterreich nur in sechs Zeitungsdruckereien vertreten sind. Ferner besagt das Buch, daß die periodische Presse in Paris am 1. Mai d. J. 2287 Organe zählte, davon für Medizin 176, Mode 100, Politikal 190, und daß außerhalb Paris 1170 Zeitungen erscheinen und auf 20 — 25 000 Einwohner eine politische Zeitung kommt.

H. Lamirault & Cie., Paris, sind Herausgeber der Grande Encyclopédie, die in 28 Bänden vorliegt und bei E. Auvault & Cie. in Paris gedruckt ist.

Bei H. Laurens, Paris, ist die reich illustrierte Histoire des Peintres, die aus der Buchdruckerei von Poltvin in Paris hervorging, zu erwähnen. Sie umfaßt 12 Bände, und die Illustrationen sind in vortrefflichen Holzschnitten und Zinkäbungen ausgeführt.

Die Librairie Larousse, Houllet-Larousse & Cie., in Paris hat ihr Hauptwerk, den Grand Dictionnaire Universel du XIX^e Siècle, ausgestellt; es ist in eigener Druckerei gedruckt.

Ferner erwähne ich aus dem Verlage von Armand Colin & Cie., Paris, das prächtige, mit schönen Farbendruck in Chromolithographie von J. Minot & Cie. versehene Werk Nos Fleurs, das auch durch einen in seiner Ornamentik reizvollen Umschlag ausgezeichnet ist.

Bei E. Thézard Fils, Dourdan, sind zu erwähnen Zimmereinrichtungen in vorzüglichen Tafeln von Delamotte, Paris.

Hachette & Cie. in Paris haben ihre Zeitschrift »La Mode Pratique« ausgestellt, die bei dem oben erwähnten Drucker Crété in Corbeil hergestellt wird; die Zeitschrift kann sich allerdings in Bezug auf Ausstattung nicht mit den besseren deutschen vergleichen.

Eine sehr schöne Ausstellung hat die berühmte Farbendruckerei von Lorilleux & Cie. in Paris veranstaltet. Auf 11 Tableaux findet man eine ungemein sorgfältig ausgewählte Sammlung von Farbendruck, darunter ganz bedeutende Druckleistungen, sowie ferner auch Originalfarben in Teig und trocken.

Drei Tableaux mit vorzüglichen Druckproben, darunter einen Titel für ein Modemagazin, hat A. Lahure ausgestellt.

Die Drucksachen der Druckerei Paul Dupont hängen leider so hoch, daß ich ein sicheres Urteil darüber nicht abgeben kann.

Ferner sind aus einer ganzen Reihe Pariser Verleger, die alle durchweg Gutes ausgestellt haben, zu erwähnen A. Levasseur & Cie. mit seinem Werk l'Art national und Emile Testard (l'Edition nationale) mit verschiedenen Ausgaben älterer